



## **Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Augsburg am 28./29. März 2025**

### **Bericht der Vorsitzenden**

Die Arbeit des Diözesanrates im letzten halben Jahr war breit aufgestellt und intensiv.

#### **Zur Arbeit des Vorstands und des Geschäftsführenden Vorstands**

#### **Gespräch des Geschäftsführenden Vorstands mit Bischof Dr. Bertram Meier am 24. Januar 2025**

Der Beschluss des Diözesanrates aus der Herbstvollversammlung 2024 bezüglich des satzungsgemäßen Beratungsauftrags des Diözesanrates gegenüber dem Bischof und der Diözesanverwaltung für den Prozess „Priorisieren...“ wurde über den Bischöflichen Beauftragten für den Diözesanrat, Herrn Generalvikar Msgr. Dr. Wolfgang Hacker, unmittelbar an den Bischof weitergeleitet.

Im Gespräch strich Bischof Bertram deutlich heraus, dass er sich vom Diözesanrat stets gut beraten fühle und durch den Bischöflichen Beauftragten immer direkt und zeitnah informiert werde.

Ein weiterer Gesprächspunkt betraf das Thema „Synodales Arbeiten in den Gremien der Diözese“. Bischof Bertram betonte, dass keine neuen Gremien geschaffen würden. Vielmehr sollen bestehende Gremien synodal ertüchtigt werden. Wichtig sei es, im „Aufeinander hören“ neue Perspektiven zu entdecken.

Hier verweise ich auf den hinten im Saal ausgelegten und neu aufgelegten Flyer zur Synodalen Übung. Er steht auch zum Herunterladen zur Verfügung und trägt genau diesen Titel „Aufeinander hören – neue Perspektiven entdecken“.

Das Thema „Ehrenamt“ wurde im Austausch anhand eines Zitates aus dem Hirtenwort von Bischof Bertram vom September 2024 aufgegriffen. Dort schrieb er: „Vielmehr ist es den Ehrenamtlichen wichtig, Verantwortung zu übernehmen, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und sich mit ihren Fähigkeiten weiterentwickeln zu können. Ob dies gelingt, ist für mich auch ein Gradmesser dafür, ob wir synodale Kirche leben.“

Hier betonte Bischof Bertram, dass ihm das Engagement der Ehrenamtlichen sehr wichtig sei, da durch sie die Kirche sozusagen „im Dorf bleibe“.

So widmete sich kürzlich der Studientag des Bischofs für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums Augsburg dem Thema „Engagement fördern – Zukunft ermöglichen“.

Aus ehrenamtlicher Sicht ist es wünschenswert, dass die Ehrenamtlichen in den Gemeinden unkompliziert unterstützt und begleitet werden, dass ihre Charismen entdeckt und ihre Fähigkeiten gefördert werden und dass dies möglichst von einer kompetenten zentralen (Anlauf-)Stelle aus geschieht.

Ein weiterer wesentlicher Punkt des Gesprächs mit Bischof Bertram war die Frage nach dem Stand des Prozesses „Priorisieren und Finanzieren“. Der Bischof betonte, dass er diesen Prozess bewusst um den Gedanken des Profilierens erweitert habe, da es nicht allein um Finanzierung gehen dürfe.

### **Prozess „Priorisieren, Finanzieren und Profilieren“**

Frau Sieglinde Hirner nahm als stellvertretende Vorsitzende an der Arbeitsgruppe „Budgetierung“ teil.

Ich selber arbeitete in mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe „Dekanat“ mit. Dabei wurden strukturelle Fragen und auch das Thema „Ehrenamt“ in den Blick genommen.

Zahlreiche konstruktive Ideen zu Einsparmöglichkeiten wurden im Rahmen eines großen Workshops der Steuerungsgruppe „Priorisieren, Finanzieren und Profilieren“ am 4. Februar 2025 entwickelt. Zum Teilnehmerkreis zählten die Bistumsleitung, das Konsultorenkollegium des Bischofs, Vertreter des Priesterrates, der Hauptabteilungen, der Personal- und Finanzabteilung, der Verbände, des Diözesanrates und weitere Personen.

### **Dekanatskonferenzen und Vorträge**

Im Anschluss an die Herbstvollversammlung des Diözesanrates stellte die Pastoralreferentin Frau Michaela Wuggazer im Dekanat Günzburg das Projekt „nicht egal“ zur Frage des Umgangs mit Kirchenaustritten vor. Die Resonanz darauf war sehr positiv.

Am 20. Februar war ich zu einem Gesprächsabend zum Thema „Synodalität“ in Burgheim im Dekanat Neuburg-Schrobenhausen eingeladen.

### **ZdK-Rätetagung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in Augsburg 2025**

Der Diözesanrat Augsburg war vom 7. bis 8. Februar „Gastgeber“ der ZdK-Rätetagung in Augsburg und beteiligte sich an der Gestaltung des 7. Februars. Vormittags lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Stadtführung, die mit einem kleinen Orgelkonzert in der Basilika St. Ulrich und Afra endete, Augsburg kennen. Am Abend feierte Bischof Bertram mit ihnen dort einen Gottesdienst zum Motto des Hl. Jahres „Pilger der Hoffnung“. Im Anschluss daran lenkte ein „Theaterdinner“ den Blick auf Augsburgs Persönlichkeiten und Geschichte.

An der Rätetagung mit ca. 100 Personen nahmen für den Diözesanrat Augsburg Frau Hildegard Schütz und Herr Erich Mutter als Mitglieder des ZdK, Frau Susanne Kofend als Geschäftsführerin und darüber hinaus Frau Sieglinde Hirner und Herr Martin Gregori teil.

Inhaltlich ging es am 7. Februar um „Aktuelle Herausforderungen für die Zukunft der Diözesan- und Katholikenräte in einer synodalen Kirche“. Im Einzelnen referierte Frau Dr. Beate Gilles, die Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), zu den Themen „Missbrauch“, „sinkende Kirchensteuereinnahmen und deren Auswirkungen auf den Haushalt des Verbands der Diözesen Deutschlands (VDD)“, „Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung“ und „Synodaler Prozess und synodale Gremien“.

Bezüglich der finanziellen Situation mahnte Frau Dr. Gilles die Notwendigkeit diözesanübergreifender, effizienterer Strukturen an. Außerdem sollten nicht nur Einsparungen, sondern auch Zukunftsinvestitionen und Solidarität zwischen starken und schwachen Diözesen im Fokus stehen.

Im Anschluss daran wurde in Kleingruppen zu folgenden Themen gearbeitet:

- Mitwirkung der Laiengremien an finanziellen Entscheidungen (Beispiel Rottenburger Modell: ein großes Gremium, in dem pastorale und finanzielle Fragen entschieden werden)
- Herausforderungen bei Gremienwahlen (Wahlbeteiligung/ Kandidatensuche)
- Selbstverständnis der Diözesanräte angesichts „neuer“ synodaler Gremien

Am 8. Februar standen folgende TOPs auf dem Programm:

- Synodaler Ausschuss und Weltsynode:  
Der Ausschuss arbeitet in drei Kommissionen an Zwischenergebnissen. Bis 2026 soll eine Beschlusslage geschaffen werden, die ein neues synodales Gremium etabliert.

- Austausch zur Satzungsreform im ZdK:  
Angedacht ist eine Verkleinerung des ZdK und eventuell eine Reduzierung der Zahl der Vollversammlungen von zweien auf eine, um Kosten einzusparen.
- Politische Herausforderung in Deutschland:  
Eine heftige Diskussion entbrannte bezüglich der Äußerung des ZdK zur Mitabstimmung der AfD mit den Unionsparteien. Dabei wurde betont, dass das ZdK zwar politisch Stellung beziehen sollte, aber keine parteipolitische Instrumentalisierung zulassen dürfe.
- Katholikentag in Würzburg:  
Das Leitwort lautet: „Hab Mut, steh auf!“

### **Beteiligung Katholikentag Würzburg 2026**

In einem ZdK-Bewerbungsverfahren wurde für den Arbeitskreis „Sozialraumorientierung“ in Vorbereitung des Katholikentages aus dem Diözesanrat Augsburg Frau Susanne Kofend ausgewählt. Ein erstes Treffen dieses AK fand am 24. Februar 2025 in Würzburg statt.

Seitens des Bistums Augsburg ist wieder eine Beteiligung am Katholikentag in Form eines gemeinsamen Standauftrittes von Bistum und Diözesanrat geplant. Der Stand soll wieder von Ehren- und Hauptamtlichen gleichermaßen betreut werden. Weitere Informationen und Möglichkeiten der Beteiligung folgen.

### **Aus der Arbeit der Sachausschüsse**

**Die Weiterarbeit in den Sachausschüssen** bis zur Frühjahrsversammlung bezog sich auf folgende Themen und Themenkomplexe:

- SA Arbeitswelt, Wirtschaft und Soziales:
  - Sachausschussinterne Fachgespräche mit Experten zum Thema Fachkräftemangel
  - Abfassung und Veröffentlichung einer Erklärung für eine grundlegende Rentenreform
- SA Caritas konkret:
  - Besuch des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Augsburg
  - Entwicklung und Veröffentlichung eines Positionspapiers zur Zukunft der Caritas im Bistum Augsburg und der Zusammenarbeit von Kreiscaritasverbänden und der Caritas vor Ort in den Gemeinden
- SA Ehe und Familie:
  - Teilnahme am Vortrag „Vorteil Familie“ des INSA-Meinungsforschers Hermann Binkert (Veranstalter Familienbund Augsburg)
  - Themenfindung: Zusammenhänge von Urvertrauen, Bindung, Resilienz und Vertrauen in die Zukunft in der Entwicklung junger Menschen
  - Wohnungsnot und bezahlbarer Wohnraum für Familien

- SA Erziehung und Bildung:
  - Fertigstellung und Veröffentlichung des Positionspapiers „Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe“
  - Sachausschussinterne Fachgespräche zur Zusammenarbeit zwischen Kitas und Pfarrgemeinden
- SA Europa und Welt:
  - Einladung zu einem Austauschtreffen mit ausländischen Missionen am 25. Februar. Der Termin entfiel wegen zu geringer TN-Zahl sowohl seitens der ausländischen Missionen als auch seitens der Interessierten.
  - Vorbereitung eines Besuchs beim bayerischen Staatsministers für Europaangelegenheiten und Internationales, Eric Beißwenger, am 30. Mai 2025 in der bayerischen Staatskanzlei in München
- SA Evangelisierung und pastorale Fragen:
  - Einsetzen einer Arbeitsgruppe für die Erstellung eines Flyers zur Willkommenskultur in den Pfarrgemeinden, der zusammen mit dem Starterpaket zu den PGR-Wahlen Verwendung finden soll
  - Perspektiven und Bedeutung von Ehrenamt
- SA Land und Kommunales:
  - keine Sitzung im betreffenden Zeitraum
- SA Ökumene und interreligiöser Dialog:
  - Zwei sachausschussinterne Fachgespräche zum Verhältnis von Demokratie und Religion(en)/ Gefahren des Abgleitens in Extremismen mit Herrn Dr. Ulrich Hörwick (Ökumenebeauftragter des Bistums Augsburg)
- SA Weltkirche-Mission-Entwicklung-Frieden-Umwelt:
  - Aufbereitung der zehn Kernpunkte der Enzyklika „Laudato si“ (10 Jahre) mit zehn bewährten Praxisbeispielen als Anregung für die Arbeit in den Pfarrgemeinden
  - Entleihe der Ausstellung „99 Karikaturen zu Klima, Konsum und anderen Katastrophen“ für die Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates und Erstellung eines Begleitblattes mit Erläuterung und weiteren Tipps
- AG Synodalität:
  - Vorbereitung und Durchführung eines internen Workshops zum Thema Synodalität auf der Ebene der Pfarrgemeinderäte und auch des Diözesanrates
  - Ansatzpunkte und Umsetzungsmöglichkeiten der Ergebnisse der Weltsynode zur Synodalität im Bistum Augsburg

## **Stellungnahmen und Veröffentlichungen**

- Stellungnahme des Diözesanrates zum Gesetzesentwurf über die Neuregelung des § 218 vom 6. Dezember 2024.
- Schriftlicher Appell der Vorsitzenden vom 24. März 2025 an die neu gewählten Bundestagsabgeordneten und an die an den Koalitionsverhandlungen Beteiligten zur Beibehaltung des § 218 in seiner jetzigen Form.  
Hintergrund: Das Bekanntwerden der Forderungen der Arbeitsgemeinschaft der SPD-Frauen (Bericht des „Spiegel“ vom 19. März 2025), die Zustimmung zum Koalitionsvertrag von der kompletten Legalisierung der Abtreibung und der Entfernung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch abhängig zu machen.
- Veröffentlichung des Positionspapiers „Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe im Bistum Augsburg – Auftrag an kirchliche Institutionen“ des Sachausschusses „Erziehung und Bildung“ vom 19. Februar 2025.
- Veröffentlichung der „Erklärung für eine grundlegende Rentenreform“ des Sachausschusses „Arbeitswelt, Wirtschaft und Soziales“ vom 19. März 2025; Versand an die Koalitionsverhandler beider Parteien
- Veröffentlichung des Positionspapiers „Zur Caritas im Bistum Augsburg“ des SA „Caritas konkret“ vom 19. März 2025 als Beitrag zum Bistumsprozess „Priorisieren, Finanzieren und Profilieren“.
- Herausgabe des aktualisierten Flyers „Synodale Übung: Aufeinander hören – neue Perspektiven entdecken“.
- Monatliches Erscheinen des Newsletters des Diözesanrates.
- Der Diözesanrat „Nähe oder Distanz?“ (Dezember 2024).

## **Ehrung**

Frau Manuela Jocham, der Leiterin des Sachausschusses „Europa und Welt“, wurde am 25. November 2024 in München von Staatsminister Eric Beißwenger die Europamedaille des Freistaates Bayern verliehen. Der Vorstand des Diözesanrates gratulierte im Dezember 2024 zu dieser Auszeichnung.

## **Informationen aus dem Landeskomitee und dem ZdK**

Am 5. April 2025 finden beim Landeskomitee der Katholiken in Bayern Neuwahlen statt. Gewählt werden für vier Jahre der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und die zehn Verbändevertretungen im geschäftsführenden Ausschuss.

Der Vorsitzende, Herr Joachim Unterländer sowie seine drei Stellvertretungen, Herr Christian Gärtner, Frau Monika Meier-Pojda und Frau Dr. Elfriede Schießleder, stellen sich nicht mehr zur Wahl.

Herr Gärtner kandidiert für das Amt des Vorsitzenden, Herr Markus Biber, Vorsitzender des Diözesanrates Passau, Frau Katharina Vogt, Delegierte des

Diözesanrates München und Freising, Frau Silvia Wallner-Moosreiner, Geschäftsführerin des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) und Herr Dr. Michael Wolf, Vorsitzender des Diözesanrates Würzburg, kandidieren jeweils für das Amt der drei Stellvertretenden Vorsitzenden.

Diskussionspunkte im Landeskomitee sind die finanzielle Situation der Verbände sowie der Rechtsstatus des Landeskomitees.

Viele Punkte zum ZdK habe ich bereits bei der Rätetagung erwähnt.

Thema sowohl der letzten Vollversammlung in Berlin als auch der kommenden in Paderborn ist die Diskussion der Satzung, die dann im Herbst 2025 endgültig beschlossen werden soll.

### **Ausblick: Pfarrgemeinderatswahlen im Frühjahr 2026**

Die Vorbereitungen laufen auf der Ebene des Landeskomitees. Materialien und Zeitplan werden in der Geschäftsstelle des Diözesanrates vorbereitet und im Sommer 2025 verschickt.

### **Aus Diözese, Kirche und Weltkirche**

#### **Kirchenverwaltungswahlen**

In fast allen Pfarrgemeinden des Bistums konnte nach der Wahl am 24. November 2024 wieder eine Kirchenverwaltung eingesetzt werden.

### **Heiliges Jahr**

Das Heilige Jahr 2025 unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ wurde von Bischof Dr. Bertram Meier am 31. Dezember 2024 im Dom in Augsburg und im Januar in der Co-Kathedrale in Dillingen eröffnet. Eine Bistums-Webseite fasst alle Veranstaltungen, Pilgerreisen, Materialien und Informationen zusammen.

### **Weltsynode**

#### **Die Weltsynode zur Synodalität**

Die Weltsynode zur Synodalität, deren Ergebnisse im Schlussdokument von Papst Franziskus angenommen wurden, geht nun in eine Umsetzungsphase:

- Für Mai 2025 hat der Vatikan die Veröffentlichung eines Begleitdokuments der Leitlinien für diese Umsetzungsphase angekündigt.
- Von Juni 2025 bis Dezember 2026 soll die Umsetzung in den Ortskirchen und ihren Gruppierungen folgen.

- Für das erste Halbjahr 2027 sind Evaluierungsversammlungen in den Bistümern vorgesehen, im zweiten Halbjahr 2027 dann Evaluierungen in den nationalen Bischofskonferenzen und ihren internationalen Zusammenschlüssen.
- Für Juni 2028 soll ein sogenanntes „Instrumentum laboris“ veröffentlicht werden – ein Leitfaden für das Arbeiten, das in Form einer nachsynodalen Kirchenversammlung im Oktober 2028 im Vatikan stattfinden soll.
- In den Prozess sollen auch die Ergebnisse der zehn Studiengruppen einfließen, die Papst Franziskus zur Weltsynode eingerichtet hatte und deren Ergebnisse noch nicht vorliegen.

Ziel des Weges der Umsetzungsphase ist laut Kardinal Mario Grech, dem Generalsekretär der Synode, das Einbinden möglichst aller, unter anderem in „synodalen Teams“, die aus Priestern, Diakonen, geweihten Männern und Frauen sowie Laien bestehen und von ihrem Bischof begleitet werden sollen.

### **Blick in Politik und Gesellschaft**

Vor der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 wurde ein kurzer, aber harter Wahlkampf geführt, begleitet von zahlreichen Demonstrationen, die ein Bemühen um Einheit sowie große Spaltungen deutlich machten.

Das Erstarren der Parteien sowohl am rechten als auch am linken Rand muss mit Sorge betrachtet werden.

Riesige Schuldenlasten müssen von uns in Zukunft geschultert werden.

Bezüglich der Koalitionsverhandlungen bleibt zu hoffen, dass die Koalitionsparteien ihren „Markenkern“ nicht ganz aufgeben.

Die „Regierung Trump“ scheint alle Befürchtungen zu übertreffen.

Friedensverhandlungen für die Ukraine sind wünschenswert, aber nur mit der Ukraine.

Auch im Nah-Ost-Konflikt ist keine Beruhigung der Lage in Sicht.

Letztendlich ist die gesamte Weltlage auch für Europa äußerst beunruhigend.

Welchen Beitrag könnten die Kirchen in dieser Gemengelage leisten, welche Rolle spielen?

## **Dank**

Von Herzen danke ich allen Mitgliedern des Diözesanrates für ihr großes Engagement in der Vollversammlung, in den Sachausschüssen und in der Arbeitsgruppe,

den Mitgliedern des Vorstandes für alle beratende Unterstützung,

meinen Stellvertretern im Geschäftsführenden Vorstand, Frau Sieglinde Hirner und Herrn Martin Gregori, für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit,

Herrn Generalvikar Msgr. Dr. Wolfgang Hacker als Bischöflichem Beauftragten für den Diözesanrat für das gute Miteinander, die klugen Ratschläge und die enge Verbindung zur Bistumsleitung,

der Geschäftsführerin, Frau Susanne Kofend, für das souveräne Führen der Geschäftsstelle und die perfekte Organisation der gesamten Abläufe,

der theologischen Referentin, Frau Karin Alletsee, für die fundierte theologische Unterstützung, für das monatliche Erstellen des Newsletters und für vieles mehr.

Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus dem Sekretariat mit Frau Malgorzata Brandmair, Frau Sandra Mollenhauer und Herrn Oliver Lang für ihr sorgfältiges Tun und für ihre stets freundliche und zuvorkommende Art.

Ein herzliches Vergelt's Gott Ihnen allen!

28. März 2025



*Hildegard Schütz*

Diözesanratsvorsitzende